

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

schon lange fordern die Krankenhäuser eine Reform des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen. Nun hat Gesundheitsminister Jens Spahn endlich einen Gesetzentwurf vorgelegt, in dem der MDK von den Krankenkassen abgekoppelt und die Zahl der Prüfungen begrenzt wird. Eine echte Chance auf fairere Prüfung der Krankenhausabrechnungen, die sich dann hoffentlich wieder an den tatsächlichen medizinischen Notwendigkeiten orientiert. Die Reform ist dringend notwendig, nicht nur wegen der mittlerweile mehr als 2,5 Millionen Prüfungen im Jahr, sondern auch weil aus Sicht der MDK angeblich jede zweite Abrechnung falsch ist.

Und das stimmt einfach nicht! Deshalb muss auch das neue Gesetz ganz klar zwischen einer falschen Abrechnung und einer strittigen Versorgung unterscheiden. Über 96 Prozent der Abrechnungen sind nämlich korrekt. Was der MDK als Falschabrechnung bezeichnet, sind oft Leistungen, die die Kasse nicht bezahlen will, die aber für die Patienten nötig sind. Das passiert zum Beispiel, wenn einem pflegebedürftigen Patienten nach seiner Entlassung nicht gleich eine Versorgung durch Pflegedienste zur Verfügung steht. Natürlich muss er dann im Krankenhaus bleiben bis seine Versorgung sichergestellt ist. Die Vergütung des stationären Aufenthalts über die pauschale Verweildauer hinaus, wird von den MDK allerdings meist als Falschabrechnung eingestuft und gestrichen.

Wir freuen uns deshalb auf einen effektiveren, transparenten und unabhängigen Medizinischen Dienst. Wie die Details aussehen, bleibt abzuwarten.

Es grüßt Sie Ihr

Dr. Josef Düllings



ST. JOSEFS STELLT SICH HERAUSFORDERUNGEN

Im St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten läuft derzeit nicht nur der OP-Neubau in die Zielgerade ein, auch personell und organisatorisch stehen in den nächsten Monaten einige Veränderungen an: Mitte des Jahres verlässt Dr. Gerhard Sandmann, langjähriger Chefarzt der Medizinischen Klinik, das Haus. Mit ihm orientieren sich auch drei Oberärzte beruflich um. Ab dem 1. Juli führt dann Prof. Dr. Jobst Greeve, langjähriger Chefarzt der Medizinischen Klinik I des St. Vincenz-Krankenhauses, die Medizinischen Kliniken beider Häuser. Nach dem erfolgreichen Vorbild der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, die in den Häusern St. Louise in Paderborn und St. Josefs in Salzkotten seit 2017 eine gemeinsame Leitung hat, wird dann ein standortübergreifendes medizinisches und pflegerisches Konzept mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Kardiologie umgesetzt. „Damit bleibt die Versorgung in Salzkotten und Paderborn auf dem gleichen hohen Niveau“, versichert Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings.

Auch in anderer Hinsicht sind die Weichen für das St. Josefs-Krankenhaus auf Zukunft gestellt: Weil im Kreisgebiet ein überproportional hoher Bedarf an der spezialisierten Ver-

sorgung älterer Patienten besteht, wird in Salzkotten zusätzlich eine Geriatrie-Klinik eingerichtet. „Damit folgt die St. Vincenz-Krankenhaus GmbH einem wichtigen demografischen Trend, denn der offiziell festgestellte Bedarf ist durch die derzeit 45 Betten der Geriatrie im Johannisstift bei weitem nicht gedeckt“, betont Dr. Düllings. Insgesamt sollen der geriatrischen Abteilung dann 50 Betten zur Verfügung stehen. „So können ältere Patienten, die meist an mehreren Krankheiten leiden, noch umfassender und langfristiger versorgt werden.“ Gleichzeitig eröffne das dem Haus auch in wirtschaftlicher Hinsicht eine Zukunftsperspektive, weil die medizinisch erforderliche, längere Verweildauer älterer Patienten dann von den Krankenkassen auch bezahlt würde. „Für Patienten der Inneren Medizin setzen die Kassen nämlich im Durchschnitt eine Verweildauer von fünf Tagen an“, erklärt Düllings. „Alterspatienten müssen aber sehr oft deutlich länger bei uns bleiben.“ Diese längere Versorgung werde dann einfach nicht bezahlt. Durch die Einrichtungen der Geriatrie sollen Leistungen des Hauses nun angemessen vergütet und der Standort Salzkotten langfristig gesichert werden.



Auch in Zukunft bietet das St. Josefs-Krankenhaus eine Patientenversorgung auf dem bewährten hohen Niveau: mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie, der Medizinischen Klinik, der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, der Klinik für Anästhesiologie und schon bald auch mit der Geriatrie-Klinik.



- St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
- Frauen- und Kinderklinik St. Louise
- St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten

NEUES aus unseren Kliniken St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

ST. VINCENZ-KRANKENHAUS PADERBORN

■ CHEFARTZ ALS BUCHAUTOR

Das von Dr. Lutz Mahlke, Chefarzt der Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie, mitverfasste, im Thieme Verlag erschienene Lehrbuch „Schwerverletztenversorgung“ ist 2018 auf dem deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie mit dem DGU-Literaturpreis „G-F-L Strohmeyer Medaille“ ausgezeichnet worden. Gemeinsam mit einem Kollegen hat Mahlke hier das Kapitel über die Versorgung von Sprunggelenks-Frakturen geschrieben.

FRAUEN- UND KINDERKLINIK ST. LOUISE

■ DRILLINGE OHNE KAISERSCHNITT

Natürliche Drillingsgeburten sind deutschlandweit eher selten. Doch in der Geburtshilfeabteilung sind jetzt die Drillings Rafael, Jakob und Suryana Emma auf natürlichem Weg zur Welt gekommen. Die drei Kleinsten der Familie Marougie wurden in der 34. Schwangerschaftswoche geboren und hatten es besonders eilig: Im Fünf-Minuten-Takt erblickten sie das Licht der Welt und wogen zwischen 1930 und 1980 Gramm. Nach kurzer Zeit in der Kinderklinik St. Louise konnten sie das Krankenhaus putzmunter verlassen. Seit 2015 wurden hier neun Mal Drillings geboren, einmal sogar Vierlinge. Sechs der Drillings kamen auf natürlichem Weg zur Welt – ohne Kaiserschnitt.



ST. JOSEFS-KRANKENHAUS SALZKOTTEN

■ ZUFRIEDEN MIT DER GEBURTSHILFE

Die Auswertung der Evaluationsgespräche 2018 hat der Geburtshilfe in Salzkotten wieder eine hohe Patienten-Zufriedenheit bescheinigt. 98 Prozent der befragten Frauen vergaben für ihre Zufriedenheit mit dem Aufenthalt auf der Wochenbett-Station die Noten „gut“ und besser – 64 Prozent davon sogar „sehr gut“. Keine der befragten Frauen bewertete die Versorgung schlechter als befriedigend. Von den 859 Geburten 2018 konnten für die Evaluierung insgesamt 679 Frauen befragt werden.

NEUE KAMPAGNE „VERANTWORTUNG PFLEGEN“

Zum „Internationalen Tag der Pflege“ hat der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, Staatssekretär Andreas Westerfellhaus, vor rund 130 Mitarbeitern der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH über die Zukunft der Pflege referiert. „Um die Herausforderungen zu meistern, brauchen wir gut ausgebildete, motivierte Pflegenden“, stellte er klar. Es sei bedenklich, dass 120.000 examinierte Fachkräfte dem Beruf aufgrund der belastenden Arbeitsbedingungen den Rücken kehrten. „Daran muss unbedingt gearbeitet werden, denn nicht der Beruf ist unattraktiv, sondern die Rahmenbedingungen.“ Nur mit neuen Strukturen und Instrumenten könne man den Herausforderungen der Pflegebranche begegnen. „Ein wichtiges Schlagwort ist hier die Digitalisierung“, so Westerfellhaus. Damit meine er aber nicht Pflege-Roboter, sondern moderne Technik, die die Pflegenden beispielsweise bei der Dokumentation entlastet. „Um die Strukturen erfolgreich zu ändern, ist ein Prozess über die Berufsgruppen und Akteure hinweg unerlässlich“, appellierte er. „Es wird nur gemeinsam funktionieren.“

„Als Krankenhaus können wir Strukturen und gesetzliche Rahmenbedingungen nicht verändern“, erklärte Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings. „Doch wir können Verantwortung für unsere Pflegenden übernehmen und für gute Arbeitsplätze sorgen.“ Niemand sei den Patienten näher als die Pflegefachkräfte, die daher jeden Tag eine große Verantwortung trügen, betonte die stellvertretende Pflegedirektorin Marion Schwerthelm. „Für diesen Einsatz möchten wir etwas



Wollen Verantwortung pflegen: Annekathrin Kronsbein (Leiterin Kommunikation und Marketing), Staatssekretär Andreas Westerfellhaus, Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings und Marion Schwerthelm (Stv. Pflegedirektorin).

zurückgeben, denn auch wir als Arbeitgeber pflegen Verantwortung.“ Unter dem Motto „#Verantwortungspflegen“ hat das Krankenhaus deshalb eine neue Kampagne für die Pflege gestartet. Als Botschafter haben sich Mitarbeiter aus allen Betriebsstätten fotografieren lassen. „Wer könnte besser für unser Krankenhaus stehen, als die Menschen, die hier arbeiten“, freute sich Marketingleiterin Annekathrin Kronsbein. „Indem wir die Pflegenden halb in Dienstkleidung, halb in privater Kleidung zeigen, drücken wir aus, dass wir in ihnen nicht nur Angestellte sehen, sondern auch Menschen mit individuellen Interessen und Lebensplänen.“ Das werde durch emotionale Botschaften, wie „Pflege deinen Nächsten – Aber auch dich und deine Liebsten.“ noch betont. Mehr zur Kampagne unter www.verantwortung-pflegen.de.

ERSTKLASSIG BEI DER KREBSBEHANDLUNG

In der Frauenklinik St. Louise vereinigt die St. Vincenz-Krankenhaus GmbH ein zertifiziertes Brustzentrum und ein zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum unter einem Dach. Deshalb können sich die Frauen hier auf umfassende Diagnostik, Beratung und Behandlung auf höchstem medizinischem Niveau verlassen. Um die gleichbleibende Qualität zu gewährleisten, werden beide Zentren jährlich überprüft. Gerade hat Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott von der Ärztekammer Westfalen-Lippe dem Kooperativen Brustzentrum wieder eine erstklassige Versorgungsqualität bescheinigt. Im NRW-Vergleich

hat das seit 2006 zertifizierte St. Vincenz-Brustzentrum in den vergangenen Jahren regelmäßig Bestnoten bekommen, denn die bestmögliche und dabei für die Patientinnen schonendste Therapie hat hier immer Priorität. Durch die Teilnahme an verschiedensten Studien kommen den betroffenen Frauen die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse zugute. Alle Experten, die an der Diagnostik und Therapie der krebserkrankten Frauen beteiligt sind, treffen sich zweimal wöchentlich in einer Tumorkonferenz und erarbeiten fachübergreifend individuelle Therapieempfehlungen.

OPERIEREN MIT 3D-TURM - NOCH MEHR PATIENTENSICHERHEIT

Knapp 100.000 Euro hat die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie des St. Josefs-Krankenhauses in eine innovative Technik investiert: einen sogenannten 3D-Turm. Nach der Test- und Anpassungsphase ist das Chirurgen-Team um Chefarzt PD Dr. Ralf Steinert begeistert. Inzwischen haben sie bereits mehr als 350 Patienten mit Hilfe des neuen dreidimensionalen Blicks erfolgreich operiert.

Eingesetzt wird der neue 3D-Turm bei der minimal-invasiven Schlüsselloch-Chirurgie. Über kleine Hautschnitte werden dabei eine Minikamera und spezielle OP-Instrumente in den zu operierenden Körperteil eingeführt. Dank der neuen hochauflösenden 3D-Technik sehen die Operateure auf dem Monitor nun gestochen scharfe, dreidimensionale Bilder aus dem Körperinneren. Der Vorteil der neuen Technik ist die im Vergleich zu herkömmlichen OP-Kameras sehr viel höhere Detailgenauigkeit. Die zusätzliche Darstellung der Raumtiefe ermöglicht dreidimensionales und damit räumliches Sehen im Körperinneren. Bislang wurden nämlich nur zweidimensionale Bilder übertragen, für die räumliche Vorstellung brauchte der Operateur viel Erfahrung.

Da die Bilder bis zu 5fach vergrößert dargestellt werden können, sei die neue Sicht fast noch besser als der „echte“ Blick, erklärt PD Dr. Steinert. „Ein echter Fortschritt in Sachen Patientensicherheit.“ Denn der dreidimensionale Blick gebe dem Chirurgen zusätzliche Sicherheit in schwierigen Situa-



Freuen sich über den neuen 3D-Blick im OP (v. links): Dr. Birgit Herzinger (Oberärztin), PD Dr. Ralf Steinert, Dr. Markus Worm (Oberarzt) und Said Malke (Oberarzt). Um die übertragenen Bilder auch dreidimensional sehen zu können, müssen der Operateur und das OP-Team während des Eingriffs eine 3D-Brille tragen.

tionen und komme damit direkt dem Patienten zugute. „Seitdem wir die neue Technik haben, mussten wir beispielsweise bei keiner einzigen minimal-invasiven Gallenblasen-Operation auf einen offenen Bauchschnitt umsteigen“, so Steinert. Dies ist sonst bei rund fünf Prozent der jährlich etwa 230 Gallen-Operationen nötig. „Insgesamt lassen sich die Eingriffe nun noch präziser steuern und noch schonender operieren.“

Mit dem 3D-Turm durchgeführt werden Operationen am Dick- und Dünndarm (Divertikulitis, Tumore), am Blinddarm, an der Gallenblase, Leisten- und Narbenbrüche sowie diagnostische Bauchspiegelungen, z.B. beim Darmverschluss. „Der 3D-Turm ist eine wertvolle Innovation für unsere Klinik“, freut sich Chefarzt Steinert. Die ersten Erfahrungen seien absolut positiv. „Die Zukunft der minimal-invasiven Chirurgie ist 3D.“

ENDOPROTHETIK-ZENTREN REZERTIFIZIERT

Die zertifizierten Endoprothetikzentren des St. Josefs-Krankenhauses in Salzkotten und des St. Vincenz-Krankenhauses in Paderborn führen Operationen nach den neusten medizinischen Standards durch. Beide wurden jetzt unabhängig voneinander in zweitägigen Audits rezertifiziert.

Damit hat das Endoprothetikzentrum in der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie in Salzkotten alle Qualitätsanforderungen auf höchstem Niveau erfüllt. „Doch Qualität heißt Entwicklung“, so Chefarzt PD Dr. Marco Ezechieli. „Wir ruhen

uns nach dieser Zertifizierung keinesfalls aus, sondern möchten Lebensqualität und Heilungschancen unserer Patienten stetig verbessern.“ Bei Unklarheiten oder Komplikationen halte man sofort Rücksprache und suche nach der bestmöglichen Lösung für den Patienten. Beeindruckt waren die Auditoren auch von der guten Vorbereitung und der Kompetenz der Hauptoperateure. „Hier würde ich mir selbst mein Hüftgelenk ersetzen lassen“, sagte einer von ihnen.

Bereits zum siebten Mal hat sich das Endoprothetikzentrum der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie in

Paderborn der Prüfung gestellt – und ist nun mit dem EPZ Bünde das am längsten zertifizierte Zentrum. Im Focus standen wieder die Patientensicherheit und ein hohes Maß an Versorgungsqualität. „Besonders lobten die Auditoren die fortschreitende Entwicklung und Aktenführung unseres Zentrums“, erklärt Chefarzt Dr. Lutz Mahlke. „Auch die ausführliche Vorbereitung und unsere gelebten Strukturen haben sie ausdrücklich hervorgehoben.“ Darüber hinaus konnte das Team die aktuellen Patienten- und Einweiserbefragungen mit durchweg positiven Ergebnissen präsentieren.

SPENDER & SPONSOREN

5.376,83 EURO FÜR KRANKE KINDER

Spendenschecks im Gesamtwert von 5.376,83 Euro haben fleißige Spendensammler im Haus St. Louise an Marita Neumann übergeben: 3.876,83 Euro für die Kinderklinik und 1.500 Euro für die Kinderkrebstation Bethel. „Allen ein ganz herzliches Dankeschön“, freute sich die Vorsitzende des „Vereins für das krebs- und schwerkranke Kind e.V.“

500 Euro kamen zusammen, indem die Klasse 2a des Grundschulverbundes am Standort „Alme“ im vergangenen Jahr Waffeln in einem Einkaufszentrum verkaufte. „Dazu haben wir Lieder gesungen, um die Leute anzulocken“, berichteten die Schüler. Auch Roswitha Grüning von der Kreisverwaltung Hochsauerlandkreis überreichte 500 Euro. Dieser Betrag stammt aus der Aktion „Cent-Spende“, bei der sie und ihre Kollegen die Cent-Beträge ihres Gehaltes spendeten. Eine Spende von 4.376,83 Euro überreichte Reinhard Beschorner. Diese Spende kommt aus dem alljährlichen Kinderbasar der St. Sebastian-Schützenbruderschaft Alme. Ein Großteil davon kam durch den Verkauf des vom Ehepaar Grüning gestalteten „Alme-Kalenders“ zusammen. „Wir spenden schon seit vielen Jahren an die Kinderklinik und Frau Neumann. Da wissen wir, wo das Geld hin kommt.“

Oberarzt Marc Hertel bedankte sich bei den Spendern. „Diese Unterstützung ist unverzichtbar für kleine Extras, die unseren Patienten zu Gute kommen.“ Diesmal sollen die Spenden in ein dringend benötigtes Transport-Nestchen für die Rettungswagen und die Verschönerung der Kleinkind-Station K2 investiert werden.



Strahlende Gesichter bei der Spendenübergabe auf dem Spielplatz der Frauen- und Kinderklinik St. Louise.

NEUER CHEFARZT DER FRAUENKLINIK



Prof. Dr. Michael Patrick Lux

Prof. Dr. Michael Patrick Lux ist seit März neuer Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. Von 1995 bis 2002 studierte er Medizin an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Bis 2008 absolvierte er die Facharztweiterbildung „Gynäkologie und Geburtshilfe“ an der Frauenklinik des Universitätsklinikums Erlangen und wurde danach dort Oberarzt. 2002 beendete er seine Promotion über familiäre Mamma- und Ovarialkarzinome. Parallel zur Facharztweiterbildung studierte er von 2006 bis 2008 in Coburg „Management im Gesundheitswe-

sen“. 2009 habilitierte Dr. Lux an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit dem Thema „Individuelle Therapieentscheidung des Mammakarzinoms“ und erhielt 2013 die Außerordentliche Professur. Ab 2015 war Lux leitender Oberarzt, erlangte die Schwerpunktbezeichnung „Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin“ und wurde 2017 stellvertretender Direktor der Frauenklinik des Uni-Klinikums Erlangen. Lux ist ein gefragter Experte auf dem Gebiet der Gynäkologischen Onkologie, insbesondere der Brustkrebs-Therapie sowie der familiären Mamma- und Ovarialkarzinombelastung. Zu seinen Spezialgebieten gehören rekonstruktive Operationen der Brust und die minimal-invasive Chirurgie, wie die laparoskopische Lymphnodektomie.

NEUES SEELSORGETEAM IN SALZKOTTEN

Nach dem Abschied der Franziskanerinnen bilden nun Hausoberin Schwester M. Cäcilie Müller, Ines Blank, Nadine Grewe und Pfarrer Frank Wecker das neue Seelsorgeteam im St. Josefs-Krankenhaus. Schwester M. Cäcilie Müller war sechs Jahre lang Seelsorgerin in der Frauen- und Kinderklinik St. Louise. Ines Blank gehört schon seit acht Jahren zum Salzkontener Team. Nadine Grewe war zuletzt Gemeindeferentin und Krankenhausseelsorgerin in Herne und Pfarrer Frank Wecker ist der Diözesanbeauftragte für die Krankenhausseelsorge im Erzbistum Paderborn. „Die Seelsorge ist von einem christlichen Krankenhaus untrennbar“, betonte Geschäftsführerin Schwester Bernadette M. Putz zur Begrüßung. „Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, Menschen in schweren Zeiten körperliche und seelische Kraft zu geben.“



Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings und Geschäftsführerin Schwester Bernadette M. Putz (r.) mit dem neuen Seelsorgeteam: Nadine Grewe, Pfarrer Frank Wecker und Hausoberin Schwester M. Cäcilie Müller. (Es fehlt Ines Blank)

CHEFARZT DR. EZECHIELI HAT SICH HABILITIERT

PD Dr. Marco Ezechieli hat sich an der orthopädischen Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover habilitiert. Der Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie des St. Josefs-Krankenhauses Salzkonten führt nun den Titel „Privatdozent“. In seiner Habilitationsschrift „Entwicklung einer resorbierbaren Interferenzschraube aus einer Magnesiumlegierung zur Rekonstruktion des vorderen Kreuzbandes“ untersuchte er die Entwicklung und den Einsatz von Magnesiumimplantaten in der gelen-

kerhaltenden Chirurgie. Da Implantate aus Magnesium vom Körper nach einigen Wochen abgebaut werden, könnte so eine zweite OP zur Metallentfernung in Zukunft überflüssig werden.



PD Dr. Marco Ezechieli

Nun können auch angehende Mediziner von dem breiten Fachwissen des erfahrenen Chefarztes profitieren.

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH.

Weitere Informationen unter www.vincenz.de, www.st-louise.de und www.st-josefs.de.

Herausgeber: St. Vincenz-Krankenhaus GmbH · V.i.S.d.P.: Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings · Am Busdorf 2 · 33098 Paderborn · Telefon 05251/861400

Redaktion: Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro, Salzkonten · jkleibohm@t-online.de · Gesamtherstellung: Offsetdruck Dieckhoff, Witten · Ausgabe Mai 2019